

und Berufserziehung in der Deutschen Arbeitsfront ein. Neben der Schaffung von geordneten Ausbildungsmöglichkeiten für neu in den Beruf Eintretende wird darauf Bedacht genommen werden, daß die im Beruf bereits tätigen Menschen durch den Besuch von sachlichen Vorträgen, Arbeitsgemeinschaften und Lehrgängen hinreichende Gelegenheit zur Fortbildung erhalten. Sehr gute Erfahrungen wurden in dieser Beziehung beispielsweise mit der im Frühjahr d. J. in Dresden errichteten Kammerjägerschule gemacht. Diese Schule bildet die Grundlage für die Erziehungsarbeit zur Bekämpfung der tierischen Schädlinge und trägt allen Erfordernissen dieses Berufes Rechnung. Ein wohlgeordneter Stoffverteilungsplan und wertvolle Anschauungsunterlagen machen die Ablegung einer Prüfung auch solchen Teilnehmern leicht, deren berufliche Kenntnisse große Lücken aufweisen; durch diese Schule sollen sämtliche in Sachsen tätige Kammerjäger gehen; ein neuer Lehrgang beginnt am 20. Oktober.

Für Masskurse werden in Zukunft besondere Schulungslehrgänge durchgeführt werden, um dieser für die Volksgesundheit wichtigen Berufsgruppe geordnete Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten zu bieten; auch für andere Gruppen sind Schulungsmaßnahmen in Vorbereitung begriffen mit dem einen Ziel: den Leistungswillen des gesamten deutschen Volkes zu steigern.

## Turnen und Sport

Schwab-Charlottenburg geht neuen Weltrekord. Auf den Treptower Spielwiesen bei Berlin konnte der Charlottenburger Arthur Schwab im Rahmen eines Dreistunden-Gehens, für das er sich besonders sorgfältig vorbereitet hatte, den Dreistunden-Weltrekord des Engländer Galloway von 34,590 Kilometer klar verbessern. Unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer beendete Schwab die Prüfung mit der neuen Welthöchstleistung von 34,777 Kilometer. Die übrigen Bewerber folgten in weitem Abstände.

Preis der 11. Olympiade. Auf der Pariser Tagung der Sportkommission der I.A.O.C. wurde Deutschland auf Antrag der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt ein neues Rennen übertragen. Es wird unter der Bezeichnung „Preis der 11. Olympiade“ am Donnerstag, dem 30. Juli, unmittelbar vor Beginn der Olympischen Spiele Berlin 1936 auf der Aous durchgeführt werden.

## Börse

Mitteldeutsche Börse in Leipzig vom 14. Oktober 1935

Die Börse lag zum Wochenbeginn schwach; die Umsätze blieben klein und es ergaben sich überwiegend Kursabschlüsse. Der Rentenmarkt wies keine Veränderungen auf. Verein. Stahl 2,125, Schubert u. Salzer und Elbwerke je 2 Tüll Alöha 3, 3. G. Farben 25 Prozent, Photogenüsse 3,5 W niedriger.

17. Oktober.

1815: Der Dichter Emanuel Geibel in Lübeck geb. (gest. 1884). — 1849: Der Komponist Frédéric Chopin in Paris aest. (geb. 1810). — 1887: Der Physiker Gustav Robert

# Butterknappheit bald behoben

Der deutsche Buttermarkt stand in den letzten Tagen unter dem Eindruck geringer werdender Anfuhr, so daß besonders in den Großstädten und den Gebieten, die ihre Butter über den Großhandel der Großstädte beziehen, eine Verknappung eintrat. Die Gründe für die Verknappung sind mannigfacher Art. Im Herbst tritt bei dem Uebergang von der Weide zur Stallfütterung immer ein Rückgang der Milch- und Butterproduktion ein, die in diesem Jahr durch die vorjährige knappe Futtermittelernte besonders in Erscheinung trat. Hinzu kommt als wichtiger Faktor, daß der Fettbedarf durch die Eingliederung von Millionen deutscher Arbeitskameraden in den Arbeitsprozeß erheblich gestiegen ist. Ebenso wirkten sich natürlich auch die Einführung der Wehrpflicht und des Reichsarbeitsdienstes durch einen Mehrverbrauch auf dem Fettmarkt aus. Die Hamsterkäufe haben ein übriges dazu getan, um die an sich zuerst nicht in so starkem Maße auftretende Verknappung wesentlich zu vergrößern.

Unsoziale Elemente haben sich nicht gecheut, durch Hamstereien die ihren Volksgenossen zustehenden Mengen Butter für sich in Anspruch zu nehmen. Es konnte festgestellt werden, daß Frauen über fünf Pfund Butter in ihren Einkaufskörben hatten. Angstkäufe und Hamstereien haben also den größten Anteil an der Herbeiführung der Verknappung gehabt.

Die Devisenlage Deutschlands läßt im gegenwärtigen Zeitpunkt eine nennenswerte Steigerung der Buttereinfuhr nicht zu, denn die Devisen werden zur Einfuhr von Rohstoffen für die Durchführung der Arbeitsfront dringend benötigt. Deshalb mußten andere Wege gefunden werden, die Butterknappheit zu beheben. So wurde die Reichsstelle für Milchzeugnisse, Öle und Fette angewiesen, große Mengen der von ihr in Reserve gehaltenen Butter an die größten Bedarfsgebiete abzugeben. Um das auch weiter laufend tun zu können, haben die Molkereien der wichtigsten Erzeugergebiete 10 Prozent ihrer Produktion an die Reichsstelle abzuliefern. Mit Dänemark ist ein Butterkaufabschluß getroffen worden. Soweit als möglich ist ferner dafür gesorgt, daß Butter zusätzlich im Wege des Verrechnungsverkehrs eingeführt wird, was aber wiederum durch die augenblickliche Lage am Weltmarkt erschwert ist. Durch erhöhte Zulassung der Margarineproduktion und die einsetzenden Hausschlachtungen wird eine weitere Entlastung der angespannten Lage am Buttermarkt eintreten. Durch die beginnende Rübenenernte fallen auch jetzt Rübenblätter an, die zu Futterzwecken verwandt werden, was ebenfalls zur Steigerung der Milchproduktion beitragen wird.

Die Maßnahmen haben sich bereits jetzt am Buttermarkt ausgewirkt und werden es in kürzester Zeit in noch größerem Maße tun, so daß die augenblickliche Lage bald behoben sein wird.

Kirchhoff in Berlin gest. (geb. 1824). — 1893: Der Komponist Charles Gounod in Saint-Cloud gest. (geb. 1818). — 1917: Deutsch-englisches Seegefecht bei den Shetlandinseln.

Sonnenaufgang	6.27	Sonnenuntergang	17.03
Monduntergang	12.58	Mondaufgang	20.28

Namenstag: Prof. Florentin, Kath. Hedwig.

## Leitspruch für den 16. Oktober

Der Mensch darf nie überlastet, aber ebenso müssen er und seine Fähigkeiten voll ausgenutzt werden; dann allein wird ihm die Arbeit zur Freude. Dr. Ley.

## Rundfunk-Programm

Deutschlandsender.

Mittwoch, den 16. Oktober.

9.00: Sperrzeit. — 9.40: Kleine Turnstunde für die Hausfrau. — 10.00: Sendepause. — 10.15: Aus Leipzig: Robert Guisard, Herzog der Normänner. Trauerspiel (Fragment) von Heinrich von Kleist. — 10.45: Fröhlicher Kindergarten. — 11.30: Frauenarbeit im Weinbau. — 11.40: Der Bauer spricht. — Der

Bauer hört. Heilmist oder Kaltmist? Anschließend: Wetterbericht. — 15.15: Erstmals vor dem Mikrophon des Deutschlandsenders. — 15.45: „Aus Schacht und Sonne.“ Gedichte des Grubensteigers Hans Pfeifer. — 17.00: Viertelstunde Funktechnik. — 17.15: Aus Leipzig: Unterhaltungsmusik. — 18.15: Sportsunt: Die hohe Schule des Kunstfliegens. — 18.30: Wer ist wer? — Was ist was? — 18.45: Das Museum kommt zum Arbeiter! Funkbericht von einer neuartigen Wanderausstellung der Staatlichen Museen. — 19.00: Neue Klaviermusik. — 19.30: Wappentäger der Nation. Das Reichskriegsministerium. — 20.15: Aus Frankfurt: Stunde der jungen Nation. Brückenbau. Kameradschaft der Arbeit, Hörspiel von Heinrich Versch. — 20.45: Deutscher Kalender. Zwei Jahre „Königsmusterhäuser Landbote“. — 22.30: Eine kleine Nachtmusik. — 23.00—24.00: Wir bitten zum Tanz!

Reichsender Leipzig: Mittwoch, 16. Oktober

9.00 Für die Frau: Markt und Küche; Milch gibt Kraft! 10.15 Robert Guisard, Herzog der Normänner; 12.00 Musik für die Arbeitspause; 13.15 Mittagskonzert; 14.15 Allerlei von Zwei bis Drei; 15.00 H3-Funk; 16.00 Kammermusik; 16.30 Vom Frachtfuhrwesen in früherer Zeit; 17.00 Nachmittagskonzert; 18.00 Paul Sipper erzählt: Tiere vor der Kamera; 18.20 Ruf der Jugend; 18.30 Vom Hundertsten ins Tausendste; 19.55 Umschau am Abend; 20.00 Nachrichten; 20.15 Brückenbau: Kameradschaft der Arbeit; 20.45 Der Zeitfunk sendet; 21.00 Nieder und Musik der italienischen Schweiz; 22.00 Nachrichten und Sportsunt; 22.30 Von allerlei Räuzen und Liebeshelden; 23.00 Nachtmusik.